

## Kanzeon

Kanzeon ist die Japanische Bezeichnung für den Boddhisattva Avalokiteshvara (chinesisch Kuan-Yin).

**Avalokiteshvara** ist die Manifestation und Verkörperung von Mitgefühl und Weisheit. Im Herz-Sutra, heisst es, dass er Prajnaparamita praktiziert. Prajna bedeutet sinngemäss: befreiende Weisheit. Und Paramita heisst wörtlich: das, was das andere Ufer erreicht hat.“ Prajnaparamita charakterisiert also einen Menschen, der die totale Befreiung von „dieser Welt“ mit ihren Konflikten und Leiden erlangt hat. Befreiende Weisheit erlangen bedeutet trotzdem, inmitten dieser Welt mit allem Leiden und Konflikten zu leben. Aber der Mensch, der zu dieser befreienden Weisheit gelangt ist, wird mitten in diesem Leben vollkommenen Frieden und vollkommene Freiheit finden. Jede der sechs Paramitas stellt eine erleuchtete Qualität des Herzens dar, eine herausragende Tugend oder Eigenschaft—ein uns innewohnender Keim für die vollkommene Verwirklichung.

1. *Barmherzigkeit* – der Schlüssel der Barmherzigkeit und unveränderlichen Liebe;
2. *Aufrichtigkeit* – der Schlüssel der Harmonie in Wort und Tat;
3. *Geduld* – sanfte Geduld, die durch nichts zu erschüttern ist;
4. *Leidenschaftslosigkeit* – Gleichmut gegenüber Freude und Schmerz;
5. *Unerschrockenheit* – die furchtlose Kraft, die ihren Weg zur überirdischen Wahrheit erkämpft;
6. *Kontemplation* – das offene Tor zur Wahrheit.

Die Paramitas sind die Essenz unserer wahren Natur. Die befreiende Weisheit überwindet Gegensätze, indem sie jede Situation, so wie sie gerade ist, und jeden Augenblick in seiner ewigen Fülle voll akzeptiert.

**Kanzeon** heisst wörtlich: Die eine, die die Stimmen/Schreie der Welt hört, sich vor nichts verschliesst. Sie ist im Buddhismus die Boddhisattva schlechthin, die in ihrem erleuchteten Zustand die Leere aller Existenz wahrnimmt. Sie sieht die Not mit 1000 Augen, sie hilft mit 1000 Armen, manchmal trägt sie auch elf Gesichter, die ihre Fähigkeit, in alle Richtungen zu schauen, versinnbildlichen. Wenn man auf manchen Darstellungen genau hinsieht, hat zudem jeder der 1000 Arme eine andere Funktion, einer beschwichtigt z.B. die Angst (a), einer merzt das Böse aus (b), einer bekämpft die Feinde der Gerechtigkeit (c), einer treibt

Dämonen aus (d), andere heilen Fieber (e) und Krankheiten jeder Art, einer setzt das Rad des Dharma in Bewegung und weckt damit im Innern der Menschen den religiösen Antrieb, durch den sie die Flüchtigkeit des Lebens erkennen und die Weisheit der Erleuchtung suchen (f)

Was immer das Leiden, die Krankheit und die Not der Lebewesen ist, Kanzeon streckt ihnen die Hand entgegen, wie sie es brauchen. Im Lotos Sutra wird verdeutlicht: Kanzeon nimmt jede Form an, in der Menschen Hilfe brauchen. Vgl. Mt 25,35: Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen...“

Kanzeon mit 1000 Armen stellt nichts anderes als die Seinsweise des Menschen dar, der das höchste Ziel im Zen erreicht hat, völlig leer und frei geworden ist und sich nun seinen Mitmenschen ausliefert, so wie sie sind. Vergleich Jesus: „Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Die Bodhisattva hilft also, die Welt zu erlösen. Alles, was über sie ausgesagt wird, wird auch über uns ausgesagt. Vgl. Paulus: Ich ergänze die Leiden Christi durch mein eigenes Leiden (Kol 1,24), das ist höchster Wert der Barmherzigkeit. Das Leiden lehrt den Leidenden Barmherzigkeit, es zwingt dazu, das Ego zurück zu nehmen und sich mit dem Gegner zu identifizieren. Denn er ist ich, ich bin er.

Der Dalai Lama hat einmal gesagt: »Für einen Buddhisten wie mich, der ich mein Leben lang angehalten wurde, das Ideal des Mitgefühls als den höchsten spirituellen Wert anzusehen, ist das Bild von Jesus am Kreuz – der das Leiden aller Lebewesen auf sich nimmt – zutiefst inspirierend. Ein solches Opfer seiner selbst, geboren aus Altruismus und universaler Liebe zu allen Lebewesen, ist ein vollkommenes Beispiel für das, was wir Buddhisten als das Bodhisattwa-Ideal bezeichnen würden« (in: [»Das Herz der Religionen«](#)). Er sieht in Jesus das Ideal des Mitgefühls verkörpert. Dass Christen das Ideal des Mitgefühls in Jesus verkörpert sehen können, preist der Dalai Lama als eine außergewöhnliche, intensive Motivation zur praktischen Umsetzung des Mitgefühls, die in unzähligen selbstlos tätigen Christen ihre Fortsetzung gefunden hat.

Die Kannon sitzt oft auf einer Lotosblüte, oder sie wird oft mit einer Lotosblüte in den Händen dargestellt. Der Lotos wurzelt in schlammigen Sümpfen, doch seine Blüten wachsen über den Wasserspiegel hinaus in die Höhe, wo sie wunderschön anzusehen sind. Genauso ist das Wesen des Menschen. Selbst wenn er in einer schlechten Umgebung lebt, so ist sein tiefstes Innerstes dennoch makellos. Denn in seinem Herzen schlummert ein Buddha, schlummert die Kannon! Kanzeon ist eine der beliebtesten Bodhisattvas in ganz Ostasien.

Avalokiteshvara ist im ursprünglichen Sankrittext männlichen Geschlechts, hat sich aber mit der Zeit zu einer weiblichen Bodhisattva gewandelt, welche den Aspekt des Mitleids, das ganz selbstverständlich der Weisheit der Erleuchtung entströmt, verkörpert. Sie gilt inzwischen als Inkarnation des Ewig – Weiblichen, des mütterlichen, schwesterlichen, fraulichen Stillen allen Leides. Sie gilt als auch Inbegriff der Liebe. Als solche weist sie grosse Ähnlichkeit zu Maria im Christentum auf. Von den Gläubigen wird sie um Hilfe angerufen. Im Lotus Sutra heisst es:

Gäbe es zahllose Wesen  
 Hunderte, tausende, zehntausende -  
 Ja Abermillionen von Wesen  
 Und sie alle würden geplagt  
 Von allen erdenklichen Leiden,  
 Hörten dann aber von dem Bodhisattva Avalokiteshvara  
 Und riefen von ganzem Herzen seinen Namen,  
 So würde denn der Bodhisattva Avalokiteshvara  
 Auf der Stelle ihre Rufe erhören  
 Und ein jedes von diesen Wesen  
 Erlange sogleich die vollkommene Erlösung !     **Lotus Sutra, Vers 2**

Kanzeon ist also ein Wesen voller Mitgefühl. Sie führte ein reines und tugendhaftes spirituelles Leben, bis sich ihr das Tor zur höchsten Erleuchtung öffnete. Doch bevor sie diese letzte Schwelle überschritt, hörte sie den Ton der Welt - Rufe und Schreie, die von den fühlenden Wesen ausgingen und sich wie eine Welle ausbreitete. Ihr Herz erbebt, so tief war sie vom Lebensschmerz der Wesen berührt. Sie konnte diese Welt noch nicht endgültig verlassen. Und so geschah es, dass Kanzeon das Gelübde eines Boddhisattvas ablegte: „Ich werde keine endgültige Befreiung erlangen, bevor nicht alle Lebewesen gerettet sind.“  
 Das macht das Wesen des Boddhisattva aus!  
 Eine chinesische Geschichte verdeutlicht uns, was Kanzeon bedeutet.

**Der chinesischen Legende nach hatte ein König drei Töchter. Als die jüngste Tochter,** die später **Miao-Shan** heissen sollte, geboren wurde, bebte die Erde, Blüten sprangen auf, und überall im Land verbreitete sich ein wunderbarer Duft.  
 Solche Ereignisse bei der Geburt eines Kindes, galten damals als Zeichen, dass sich eine hohe Seele auf der Erde inkarniert.  
 Die Eltern waren erstaunt und beglückt über diese verheissungsvollen Vorzeichen.

Miao-Shan entwickelte sich zu einem liebevollen Mädchen, das voller Anteilnahme und Hilfsbereitschaft für andere Menschen und auch für Tiere war. Sie achtete nicht auf ihren Stand, sondern begegnete allen Lebewesen mit grosser Reinheit und Liebe.

Das beunruhigte die Eltern sehr. So traf der König Vorbereitungen, sie zu verheiraten.

Miao-Shan sagte darauf dem Vater, dass sie nur heiraten werde, wenn sie dadurch die gesamten Leiden der Menschheit lindern könne. Ihre innere Berufung sei es, ein religiöses Leben zu führen und der ganzen Menschheit zu dienen, nicht aber sich mit einem Manne zu verbinden und ihre begrenzte Lebenszeit in einem Fürstenhaus zu verbringen.

Daraufhin wurde sie gezwungen, die niedersten Dienste im Königshaus zu verrichten. Später schickte der König sie in ein „Wüstenkloster“ und befahl den Nonnen, die Tochter nicht zu schonen.

Doch aus der Wüste wurde ein wundervoller Garten.

Der König beschloss, als er das hörte, alle Nonnen und die eigene Tochter umbringen zu lassen.

Durch ein Wunder wurden alle Nonnen in den Himmel entrückt und Miao-Shan wurde auf einer Wolke auf eine Insel getragen.

Dort lebte sie viele Jahre unerkant im Gebet und in Ausübung ihrer religiösen Bräuche.

Der König wurde schwerkrank und ihm konnte nicht geholfen werden. Ein Wandermönch aber wusste, wie dem König geholfen werden kann. Er meinte, wenn ein Mensch ohne Hass und Tadel seine Augen und Arme opfern würde und daraus eine Medizin hergestellt würde, könnte der König genesen. Es gab diesen Menschen oder Bodhisattwa, Miao-Shan, die Arme und Augen opferte..

Der Vater besuchte die Insel wo seine Tochter lebte voller Dankbarkeit. Da zeigte sich eine Manifestation der tausend Armen und der tausend Augen eines himmlische Bodhisattvas in der Gestalt von Mia-Shan, die zwischen den Wolken schwebte. Und mit einem Male war sie- und mit ihr alle Erscheinungen- wieder verschwunden.

Es wurde dann auf dieser Insel ein Schrein des Bodhisattvas der Barmherzigkeit erbaut.

### **Die Botschaft dieser Geschichte:**

- Meinen ureigensten Weg gehen, zu dem ich gerufen bin.
- Die Kannon will von jeglichem Leiden erlösen. Das schliesst selbst die Hingabe des eigenen Lebens ein.
- Doch ihr eigentliches Sinnen ist es, dass ein jedes Wesen selber zur Kannon wird. Sie will den Mensche Freude und Glück schenken und Ihnen die Last Ihrer Leiden abnehmen - das ist die Barmherzigkeit der Kannon!

- Barmherzigkeit ist das allumfassendes Mitgefühl das tief und fest ist - unerschütterlich, selbst wenn es zwischendurch enttäuscht wird!

Und da sind sich unsere rel. Traditionen auch wieder sehr nah. Herr, lass mir deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe – so heisst es in Psalm 119,77 **Was hat die Barmherzigkeit Gottes damit zu tun, dass ich lebe?** Ich erinnere an die Geschichte im Lk Evgl. mit dem Samariter, deren Kernfrage lautet. **Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?** Das ist auch unsere Frage. Was heisst richtig leben? Was ist mein wahres Leben? Was bedeutet: Im ewigen Jetzt zu leben? Was bedeutet Leben im Einklang mit unserem wahren Selbst, mit dem Universum, mit jedem einzelnen Geschöpf?

Durch Barmherzigkeit im Umgang mit unseren Mitmenschen und der Natur machen wir Gott gegenwärtig in unserer Mitte. Gottes Liebe fliesst als Barmherzigkeit durch uns in die Welt und gestaltet alles neu. In diesem universellen Heilsprozess sind wir alle Mitgestaltende Gottes „Sei barmherzig, wie Gott der Vater barmherzig ist. (Lk 6,36

Unser deutsches Wort «Barmherzigkeit» weist auf das Herz als dem Mittelpunkt des Leibes und als Motor des Blutkreislaufs. Darum soll es auch der Ursprung unserer Gefühle sein: Ich liebe dich von Herzen, sagen wir, oder du machst mir das Herz schwer. Nicht so das ursprüngliche hebräische Wort, das der Psalm verwendet. Es weist uns auf die mütterliche Kraft der Geburt neuen Lebens hin. Der ganze Unterleib zieht sich zusammen, wenn das Erbarmen einsetzt. Die Geburtswehen tun weh. Unter Schmerzen wird neues Leben geboren. Aber es sind Schmerzen der Hoffnung. Aber wir verstehen jetzt, was Gottes Erbarmen damit zu tun hat, dass ich «lebe». Lass mich deine Geburtskraft erfahren, deine gebärende Lebenskraft, damit deine Lebendigkeit in mir wachse, sagt der Psalm: Du machst mich lebendig durch deine Lebenskraft. Und wir werden zu neuem Leben wiedergeboren, wenn wir spüren, wie das Erbarmen Gottes uns widerfährt. Und wenn wir diese gebärende Lebenskraft Gottes merken, die sich hinter dem Wort von Gottes Barmherzigkeit versteckt, dann wissen wir auch, dass Gott der «Herr» ein mütterlicher Gott ist. Die Liebe zum Leben ist göttliche Kraft.<sup>1</sup> In allen Religionen ist Barmherzigkeit dem Wesen Gottes zugehörig.

### **Wie können wir Barmherzigkeit entwickeln?**

Der wahrhaft erleuchtete Mensch lebt in der Weisheit der Nicht-Dualität, aus der ganz natürlich das Mitleid fliesst. Und wir erkennen: Das Leiden unsers Nächsten ist unser eigenes Leiden. Das ist das Entscheidende.

Barmherzigkeit ist der Schlüssel, die Dualität zu überwinden. In der Geschichte des barmherzigen Samariters wird der Samariter und der Verletzte in den Schmerzen eins.

---

<sup>1</sup> Elisabeth Moltmann Wendel, 2004

Gelöbnis im Buddhismus: Zahllos sind die Lebewesen: Ich gelobe sie alle zu retten. Das ist nur aus dem Verständnis der Nicht-Dualität heraus zu verstehen. In dieser Haltung kann ich Mitgefühl leben.

**Diego Hangartner;** Mitgefühl ist nicht das Gleiche wie Empathie.

Tania Singer, eine Schmerzforscherin: Empathie ist die Resonanz mit anderen Personen und dem eigenen Schmerz. Echtes, gutes Mitgefühl ist anders. Es kann trainiert und entwickelt werden - und zwar grenzenlos, wie die drei anderen Fähigkeiten Freude, Liebe und Gelassenheit/Gleichmut.

Warum ist Mitgefühl wichtig?

Weil wir psychologisch am besten reguliert sind, wenn wir uns geliebt, verbunden und wertgeschätzt fühlen von aussen und wenn wir lieben (statt indifferent, ablehnend oder gar hassend zu sein) und andere verstehen, was der Schlüssel ist zu erfolgreichen, sozialen Interaktionen.

Mitgefühl - Definition:

"Der gefühlte Wunsch, dass alle Lebewesen frei sind von Leid und den Ursachen des Leides" (buddhistische Definition).

"Das Gefühl das entsteht, wenn man das Leid in jemand anderem beobachtet und dadurch motiviert wird dem anderen zu helfen" (Goetz, Keltner, SimonThomas, 2010).

Es konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass durch Meditationstraining das Verhalten (Vergrößerung des prosozialen Verhalten), die Erfahrungen (Steigerung des Mitgefühls) und das Gehirn (Veränderung von neuronalen Prozessen bei der Verarbeitung von menschlichem Leid, strukturelle Veränderungen in der Amygdala) positiv beeinflusst werden.

Man hat herausgefunden, dass nach dem ersten Schritt, der Empathie, entweder Mitgefühl oder Empathischer Stress entstehen kann. Das Mitgefühl führt zu positiven Gefühlen für andere, zu Liebe, Gesundheit und prosozialer Motivation. Der Empathische Stress zu selbstbezogenen Emotionen (z.B. Jammern), negativen Gefühlen, Stress, Ängsten, dem Gefühl von schlechter Gesundheit und sozialem Rückzug.

Unser Selbstverständnis als Lehrer und Lehrerin lädt uns ein, Hingabe zu leben. Kontemplation ist kein Selbstzweck, sondern entspricht unserer tiefsten Sehnsucht, uns als eins zu erfahren mit dem göttlichen Urgrund und untereinander. Unser Engagement für die Welt beginnt auf dem Kissen. Alles, was in mir geschieht an Reinigung, Ordnung, Versöhnung, Heilung, ist Friedensarbeit. Es ist ein Instrument von gewaltfreiem Engagement angesichts von Spaltung, Gewaltausübung, missbrauchter Macht, Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Ich bin in den letzten Jahren wieder zu dem Begriff der Stellvertretung gekommen. Nicht nur, dass ich fast immer für Menschen bete,

weil sie erkrankt sind, und/oder für den Frieden in der Welt, für die Beseelung Europas, für die Hungernde in Afrika....

### **Stellvertretung geht davon aus**

- dass wir nicht aus uns selbst stellvertreten, sondern aus dem göttlichen Urgrund. Wir tun, wie Jesus Christus an den Menschen getan hat Er ist die Quelle einer Spiritualität der Stellvertretung. Er schenkt sich uns in Brot und Wein. Wir werden ein Brot, ein Trank. Wir werden einander Brot und Trank für den Hunger und den Durst, den andere empfinden. Wir teilen das Leid und die Freude, das und die andere erleben.
- dass wir alle eins sind, dass alles miteinander in Beziehung steht,
- dass alles, was ich tue, sich auswirkt auf die anderen. Ich habe die Macht, stellvertretend zu hoffen, zu lieben, zu verzeihen, zu heilen.
- Stellvertretung und Opfer basieren auf Freiwilligkeit und Einverständnis.
- Stellvertretung ist Ausdruck von Liebe, Mitgefühl und Solidarität.

Die Kontemplation der Via Integralis ist der christlichen und der buddhistischen Tradition der Gewaltlosigkeit und der Stellvertretung verbunden

**Yamada Roshi** (Koun Yamada): In der Wesenswelt herrscht die Logik des Absoluten. Das bedeutet: ein Ding ist das Ganze – das Ganze ist ein Ding. Wenn du aufstehst, stehst du einfach auf. Im ganzen Universum gibt es nichts als dieses Aufstehen...Eines Tages wirst Du es realisieren, dass unser Leben nichts anderes ist als die Kontinuität solcher Handlungen, und diese sind nichts anderes als die Kontinuität des ganzen Universums. Das wird euch den grössten Frieden für Herz und Geist bringen.

### **Die christliche Tradition:**

**Hans Urs von Balthasar<sup>2</sup>: Stellvertretung:** Schlüsselwort christlichen Lebens  
Alles im christlichen Glauben hängt an den zwei kleinen Wörtchen „pro nobis“, „für uns“, sie sind der Quellgrund des christologischen Glaubens. Wenn dieses Wort die Sinnmitte der Existenz Jesu aufleuchten lässt, wie sollte es nicht auch die Sinnmitte all derer erhellen, die Ihm nachzufolgen versuchen

**Klaus Kissling<sup>3</sup>:** Mit der Menschwerdung Gottes setzt unsere eigene Menschwerdung ein. Und wenn der Gekreuzigte in das Reich des Todes hinabsteigt, so tritt er in seinem Tod und durch seine Auferstehung in **die Solidarität** mit den Toten und ihrem Leid ein. Damit begründet er die Solidarität untern den Menschen über den **Tod hinaus; so eröffnet er die Vision einer Weltgemeinschaft, die auf göttliche Solidarität setzt.**  
Theologisch orientiert sich diese Vision an einer Zukunft, die sich

<sup>2</sup> Sonderdruck, hrsg. v. Informationszentrum für geistliche Berufe der Diözese Freiburg, Breisgau.

<sup>3</sup> Schweizerische Kirchenzeitung, Nr 25, 2011, S 426 ff;

menschlichem Zugriff entzieht. Sie richtet sich aus an einer Lebenswelt, **in der die Qualitäten Gottes zur Lebensqualität menschlicher Verhältnisse geworden sind. Von Christus geht alle Stellvertretung aus, und nur durch ihn und mit ihm und in ihm sind wir selbst Stellvertreterinnen.**

Wenn wir also Lehrer und LehrerInnen der Via Integralis sind, dann sind wir für andere da. Im eigenen Sitzen leisten wir Friedensarbeit, beseelen die Welt und unsere Gesellschaften, ordnen und heilen wir die Welt in der Masse, wie es sich in uns ordnet und heilt, indem wir erleuchtet werden, wird die Welt erleuchtet.

Als Lehrer und Lehrerinnen begleiten wir die Menschen, ermutigen sie, ihr wahres Wesen zu erkennen, ermutigen sie, selbst ein Bodhisattva zu werden und Hingabe zu leben im Dienst der Menschen und sie zu ermächtigen zu einer neuen Macht, mit der sie MitgestalterInnen Gottes in der Welt sind.

### **Zum Schluss noch ein paar Gedanken von Annette Kaiser und Monica Sharma zum Mitgefühl für die kollektive Dimension**

**Die spirituelle Quelle globaler Dialoge** Annette Kaiser (spirit. Lehrerin) und Monica Sharma (Mitarb. Der UNO) evolve Nr 8, Herbst 2015

Für den globalen Prozess geht es darum, Barmherzigkeit und Liebe zu leben.

Wir sollten den Prozess der Emergenz vertrauen, der zwei Voraussetzungen hat; die Erkenntnis, wer wir im tiefsten Wesen sind und die Vision eines möglichen Wandels. **Dafür brauchen wir eine introspektive Haltung:** Wir müssen tief in uns hineinhören, in den raumlosen Raum, die ursprüngliche Einheit – eine Einheit vor allen Unterschieden. **Da erfahren wir ein Bewusstseinsfeld, in dem die Liebe alles durchdringt. Es ermöglicht eine Herz zu Herz-Begegnung,** inmitten aller Unterschiede. In diesem ungeteilten Einssein sehen wir uns selbst, den andern und die Welt im reinen Bewusstsein. Diese Präsenz ermöglicht einen globalen Dialog, der alle Unterschiede überwinden kann und eine Einfachheit, die die Komplexität unserer heutigen Welt zu halten vermag. Wichtig ist erst einmal, **die Unterschiede anzuerkennen** (Geschlecht, Rasse, Klasse, Kultur...) diese Unterschiede existieren. Wie gehen wir damit um? Die Globalisierung ist eine Möglichkeit, nicht nur die Unterschiede zu sehen, sondern auch **das Verbindende zwischen uns Menschen. Das ist möglich im raumlosen Raum, eine Einheit, die wir mit Worten nicht ausdrücken können.** Wenn wir hier sitzen, ist manchmal möglich, gemeinsam diesen raumlosen Raum zu erfahren. Das hat tiefgehende Konsequenzen: wenn wir mit dieser Energie in Berührung kommen, **kann zwischen uns etwas Kraftvolles entstehen, ein tiefes Mitgefühl und eine neue Möglichkeit des Handelns,** die aus dieser tieferen Einheit kommt. **Unser Herz ist offen und wir können nicht einfach zusehen, wenn Unrecht geschieht und andere leiden. Es ist**

**schlicht unmöglich, weil das Leiden des anderen auch meines ist. Aus einem gebrochenen Herzen, aus dem Mitgefühl erwacht etwas. Aus dem wir einen echten Dialog und eine neue Kultur erschaffen, die unsere Einheit als Menschen, Brüder und Schwestern, wirklich gerecht wird.**

In einem globalen Dialog voller Mitgefühl werden unser wacher Geist und unser weites Herz eins. In diesem Dialog kommen wir aus dem Nichtwissen. Wir brauchen die Offenheit für das, was wir noch nicht wissen, für das, was entstehen will.

**Es gibt eine Haltung, in der beides zusammengeht – ich kann den inneren Raum von Einheit und Mitgefühl halten und gleichzeitig entschieden handeln und nötige Veränderungen umsetzen.**

Das meint integrales Bewusstsein, das über die Trennung hinausgeht

Harada Roshi, der Lehrer Yamadas, pflegte seine Schüler im Dokusan zu fragen: „Wie alt ist Kanzeon? und wenn dann die Schüler sagten, K. sei ohne Alter, so läutete er seine Glocke, was natürlich heisst, das Dokusan ist beendet ohne gültige Antwort! Wieso, weil die Zenerfahrung sagt, dass wir von nichts getrennt sind, also auch nicht von Kanzeon und Avalokitesvara. Wir sind die Boddhisattva. Wie alt also ist Kanzeon?